

Einfach Ableger bilden

Bruno Binder-Köllhofer

28. März 2023

Man kann Edlezellen nicht nur im Pflegevolk ziehen lassen – sondern auch direkt im Ableger



Drei Näpfchen werden schräg in den Futterkranz einer Brutwabe gedrückt. Die Bienen ziehen sie dann zu Weiselzellen heran.

Bei der natürlichen Vermehrung eines Bienenvolkes entsteht ein Vorschwarm, und das Restvolk – aus dem weitere Nachschwärme ausziehen können – bleibt zurück. Schwarmfreie Völkerführung ist erforderliche Praxis, deshalb ist die gezielte Jungvolkbildung ausschlaggebend, will man gesunde, vitale Völker haben. Entscheidend ist auch, dass sich die Varroamilbe in der Brutpause eines Ablegers sehr effektiv und leicht reduzieren lässt. Und nicht zuletzt: Wie bei allen jungen Tieren macht es viel Freude, diese wachsen und gedeihen zu sehen.

Brutwaben plus Edlezelle

Bei dem hier vorgestellten Verfahren nutzt man das Pflegevermögen der Ableger für die frisch umgelarvten „Edlezellen“. Das Erbgut der Edlezellen stammt von selektierten Königinnen. So profitiert man vom züchterischen Fortschritt und hat immer beste Abstammung am Stand. Auf diese Weise werden keine Notköniginnen herangezogen, sondern vollständig und gut entwickelte Königinnen. Wichtige Voraussetzungen sind: Die Ableger müssen ausreichend stark gebildet werden. Benötigt werden bis Mitte Mai 2 - 3, bis Ende Mai 3 - 4 und bis Mitte Juni 4 - 5 Brutwaben mit ansitzenden Ammenbienen (ohne Königin). Die Königin zieht der Ableger selbst aus zugesetzten umgelarvten Zellen heran, die man meist beim Verein oder einem Züchter in der Nähe erhält. Sofort bei der Bildung drückt man drei frisch umgelarvte Weiselnäpfchen mit etwas Abstand nebeneinander in den Futterkranz einer Brutwabe mit offenen jungen Larven, damit die Bienen diese nicht mit der Wabenfläche verbauen. Dabei lässt man ausreichend Abstand zur benachbarten Brutwabe (Austauschmöglichkeit). Mit einer Reißzwecke markiert man die Wabe. In zwei von drei Fällen ziehen die Bienen mehrere Königinnenzellen an. Gibt man die Weiselnäpfchen dagegen später als zwei Stunden nach der Bildung hinzu, sind schon Nachschaffungszellen in Pflege – frisch umgelarvte Edlezellen bleiben unbeachtet. Die Ableger müssen außerhalb des Flugkreises der Spendervölker aufgestellt werden, da sonst Flugbienenverluste und ein

„Ausdünnen“ des Bienenbesatzes drohen. Die Pflege der zugesetzten Zellen würde scheitern. Eingelegte Bodenschieber helfen mit dem Wärmehaushalt. Neben den Edelnzellen entstehen immer auch Nachschaffungszellen. Deren Königinnen schlüpfen ein bis zwei Tage vor den Edelnzellen und beißen sie auf. Deshalb überprüft man am fünften Tag, ob diese verdeckelt, also zu Ende gepflegt sind. Ist das der Fall, bricht man auf allen Brutwaben die Nachschaffungszellen aus. Überschüssige Zellen können zu diesem Zeitpunkt vorsichtig in Ableger umgesteckt werden, die keine Edelnzellen gepflegt haben. Auch dort sind dann die Nachschaffungszellen sorgfältig zu suchen und auszubrechen. Wurden keine Edelnzellen angenommen, belässt man ausnahmsweise die Nachschaffungszellen.



Der Ableger wird aus Brutwaben, Futterwaben und Mittelwänden gebildet.

Angebrütete Zellen als Alternative

Vereine bieten oft wöchentliche Umlarv-Termine an. Die frisch umgelarvten Zellen wickelt man für den Transport feucht ein. Dadurch kann man sie ohne Probleme und Verluste zwei bis drei Stunden aufbewahren. Damit die Brutwaben mit ansitzenden Bienen ohne Verzögerung in die Ablegerkästen umgehängt werden können, bestückt man sie schon vorher mit Futterwaben und Mittelwänden. Die Zellen steckt man innerhalb von zwei Stunden am Ablegerstand dazu. Wer an bereits angebrütete Zellen kommt, braucht je Ableger nur eine Zelle zugeben. Im Gegensatz zu frisch umgelarvten Zellen weisen diese bereits Weiselfuttersaft auf, da die Ammenbienen sie schon einen Tag gepflegt haben. Sie werden vom Ableger weitergepflegt. Weil sie einen Tag älter sind, kontrolliert man den Ableger schon am vierten Tag.

Die Brutwaben-Spender

Prinzipiell kann man die Brutwaben aus jedem Volk entnehmen. Die Brutwaben und Bienen können auch von verschiedenen Völkern stammen. Besonders als Brutwaben-Spender geeignet sind gesunde Nachzügler, die Mitte bis Ende Mai 12 bis 14 Brutwaben aufweisen, deren Volksstärke für eine Frühtracht aber nicht ausreicht. Der Schwarmtrieb lässt sich durch frühe Brutwabenentnahme (Schröpfung) erfolgreich lenken.

Der Kasten: Gleich ins Magazin

Man bildet Jungvölker am besten gleich im normalen Magazin, mit kleinem, seitlichem Flugloch. Das ist arbeitssparender, als wenn man erst einen Ablegerkasten verwendet, in dem die Eierlegetätigkeit der jungen Königin schnell behindert ist. Die Kästen erhalten je eine Futterwabe (Frühjahrsüberschuss oder aus dem Spendervolk). Diese kommt an den Beutenrand, dann folgen die Brutwaben, anschließend eine unbebrütete Leerwabe und eine Mittelwand

Schritt für Schritt

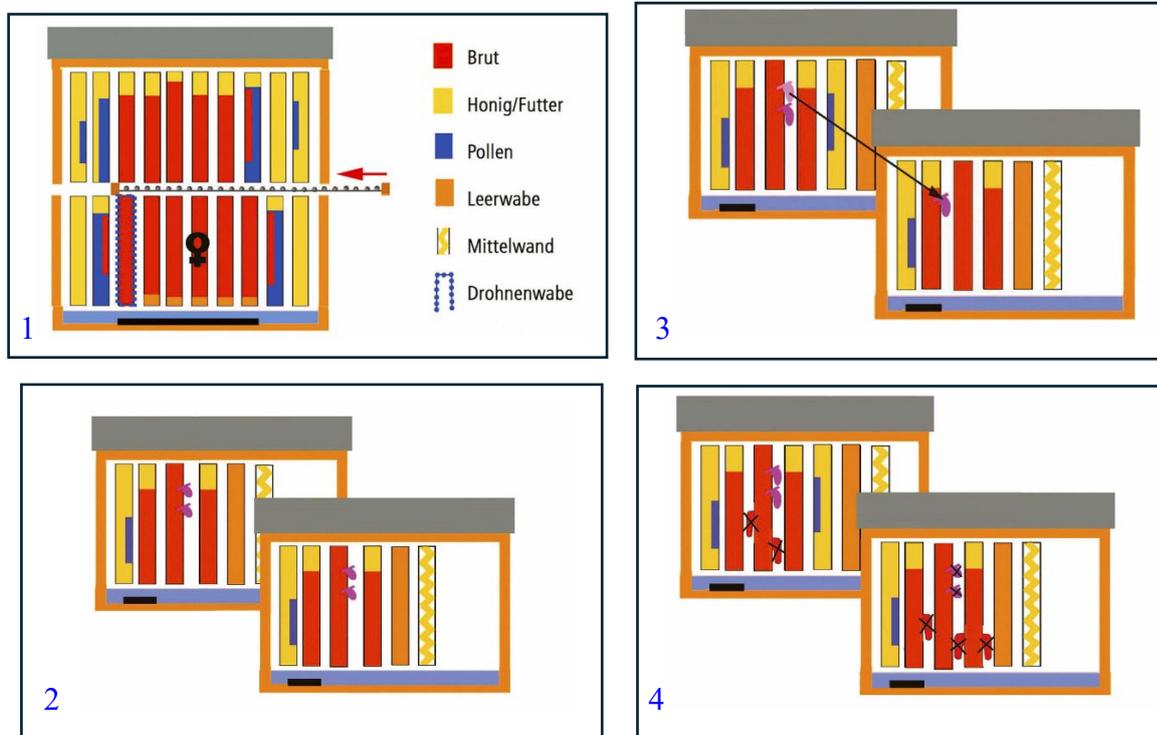
Tag -4: Vier Tage vor dem Start Absperrgitter zwischen die Bruträume legen (1). Dort, wo sich dann keine Eier befinden, kann man die Brutwaben unbesehen entnehmen. In der anderen Zarge muss man sichergehen, dass die Königin nicht entnommen wird.

Tag 0: Die Kästen werden von einer Seite aus gefüllt. Futterwabe an den Rand, dann folgen die Brutwaben, eine Leerwabe und anschließend Mittelwände (2). Die Brutwaben sollten überwiegend verdeckelt sein, eine mit jungen Larven wird mit den Weiselnapfchen bestückt. Eine Futterwabe als Vorrat genügt. Nicht füttern, bevor die Königin in Eiablage ist. Die Ableger kommen auf einen separaten Stand. Das Flugloch ist verkleinert und befindet sich seitlich beim Bienensitz.

Tag 5: Ableger auf die Anzahl der angenommenen Edelfzellen sichten und notieren. Edelfzellen auf Ableger verteilen, die keine angezogen haben (3). Alle Nachschaffungszellen ausbrechen bei Ablegern mit erfolgreichen Edelfzellen (4). Die Edelfzellen sind noch empfindlich, daher die markierten Brutwaben erschütterungsfrei bewegen. Termin unbedingt einhalten, sonst schlüpfen Nachschaffungszellen vor den Edelfzellen bzw. Die Edelfzellen befinden sich später in der empfindlichen Puppenphase.

Tag 24 – 28: Keine verdeckelte Brut mehr, aber eventuell erste Eier oder Larven der Königin sind vorhanden. Jetzt einmalige Varroa-Behandlung (Oxalsäure sprühen) durchführen. Sofern Königin gesichtet wird: Mit Farbstift zeichnen!

Tag 30: Spätestens jetzt sollte ein schönes Brutnest angelegt sein. Einheiten ohne Brutnest auflösen, die Waben auf andere verteilen, Bienen beim Nachbarvolk vor das Flugloch schütteln.



Autor

Bruno Binder-Köllhofer

ist seit 1993 Fachberater für Imkerei, bis 2016 in Hessen, danach im Ba-Wü-Regierungsbezirk Freiburg. Er imkert seit 1980 mit derzeit 20 bis 30 Völkern im Zandermaß und ist Reinzüchter.

